

semantic riots

Rania Akl, Vera Bruggmann &
Lea Kuhn, Bettina Grossenbacher,
Olga Jitlina, Kristina Jurotschkin,
Silas Heizmann, Elli Kuruş,
Maix Mayer, Lada Nakonechna,
Luise Schröder, Mikhail Tolmachev,
Diego Vivanco, Stefan Wegmüller

Kuratiert von
Kristina Semenova & Olga
Vostretsova (Bükü - Büro für
kulturelle Übersetzungen
Leipzig)

Mit freundlicher Unterstützung
von:

Kanton Basel Stadt, Kulturstiftung
Pro Helvetia, Migros Kulturprozent,
Nachthafen Basel

Sprachliche Zuschreibungen sind allgegenwärtig und ein Grundstein unserer Kommunikation. Sie sind dabei aber nicht bloß Worte, sondern Handlungen, die dem Bezeichneten einen Platz in unserem sozialen Gefüge zuweisen. Nicht selten sind sie dabei diskriminierend, limitierend und gehen oft fehl. Dabei offenbaren sie das Politische am Sprechen, das die Kraft besitzt, die Realität selbst zu verändern. „Als ob mit dem Akt des Benennens schon das, was wir weiter tun, gegeben wäre“, - so der Philosoph Ludwig Wittgenstein. Diese Behauptung, dass sprachliche Äußerungen selbst Handlungen vollziehen, nimmt die Ausstellung als Ausgangspunkt, um über die Handlungsmacht der Sprache vor dem Hintergrund politischer Grenzkonflikte nachzudenken. Im Titel verweist *semantic* auf unser komplexes Kommunikationssystem und *riot* ist ein Appell an unsere Sprachen selbst, eigene Mechanismen der Bedeutungsproduktion zu hinterfragen. *Semantic* ist etwas, was Menschen allgegenwärtig umgibt: Medienbilder, Bot-schaften politischer Wahlplakate, Werbung und Kriegspropaganda. Wie deckt man die Mechanismen hinter dem scheinbar harmlosen Prozess des Sprechens auf? Wie reflektiert man die Beziehung zwischen dem Zeichen und seiner Bedeutung?

Die in der Ausstellung versammelten Arbeiten hinterfragen auf poetische, ironische oder kritische Weise die Grenzziehungen zwischen dem Eigenen und dem Fremden, zwischen dem wir und dem sie, dem dort und dem hier. Sei es auf der Frontlinie in Donezk, im Zimmer eines Sachbearbeiters eines Asylantrags, auf der Seefestung der „Mikronation“ Sealand oder in Dar es Salaam werden sowie diverse Situationen befragt, als auch die daran beteiligten Sprachen und in ihnen verborgene politische Positionen geprüft. Während Stefan Wegmüller durch die Zurückaneignung der Sprache rechte Propaganda entlarvt, entwirft Elli Kuruş eine spekulative Zukunft, in der staatliche Grenzen aufgelöst sind. Wenn Olga Jitlina die Sprache des Asylantrags in europäische Operngesänge übersetzt, so übersetzt Silas Heizmann die banalen wie poetischen, pragmatischen wie familiären Texte von Geflüchteten in die globalisierte Bildsprache der Emojis. Was unterschiedliche Arbeiten der Ausstellung eint, ist der Wunsch, über eigene Sprachstrukturen kritisch nachzudenken, in der Hoffnung die Mehrdeutigkeit jeder sprachlichen Zuschreibung und jeglicher Phänomene, die damit in Verbindung stehen, aufzudecken.

1

In *Hybrider Krieg* (2015) setzt Lada Nakonechna (Kiew) häufig verwendete Phrasen zur Beschreibung der aktuellen politischen Situation in der Ukraine fest, die zeigen, wie die Sprachstrukturen politische Positionen reflektieren und ihre Denkweise offenbaren. Eine Änderung der Präposition ändert manchmal den ganzen Sinn einer Phrase. Jedes Bild scheint eine dreifache Übersetzung des gleichen Ausdrucks vorzuschlagen, aber mit jeder Verschiebung ändert sich die Bedeutung tiefgreifend.

Übersetzungen Bild 1-3

"Russisch-Ukrainischer Krieg"

Сивил war on (in) Ukraine (translation from RU)

Armed conflict on the east of Ukraine (translation from RU)

"Krieg in der Ukraine"

Zone of the war conflict, 2015 (translation from RU)

The War in Donbass (also called the War in Ukraine or War in Eastern Ukraine) is an armed conflict in the Donbass region of Ukraine.

"Hybrider Krieg"

Punishing operation in Donbas (translation from RU)

ATO

Anti-Terrorist Operation (translation from UA)

2

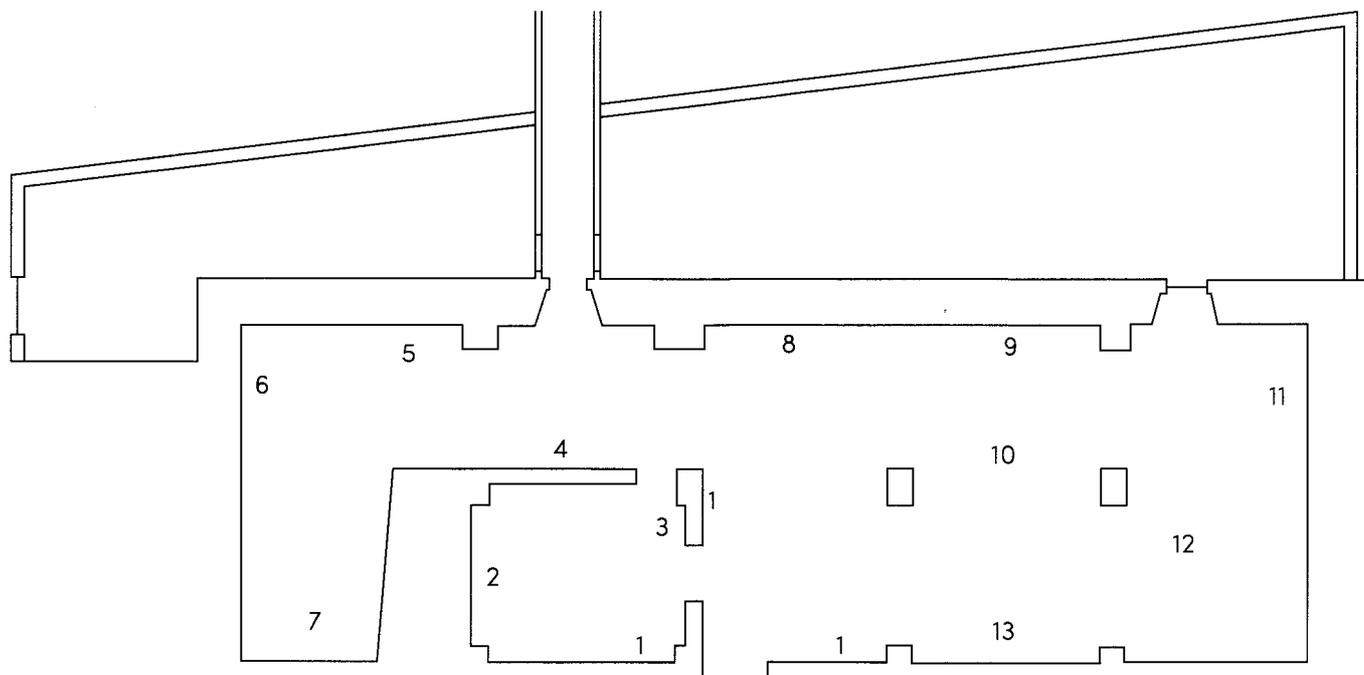
Die Videoarbeit von Mikhail Tolmachev (Leipzig/Moskau) *Lateral Reversal* (2015) ist ein Kommentar zum pseudodokumentarischen Film „Donetsk in den Augen eines Amerikaners“, der von dem Sender Russia Today 2014 produziert wurde. Die Videoarbeit stellt dem Propagandafilm Materialien aus Open Source- und Amateurvideos von der Frontlinie im Osten der Ukraine gegenüber. Verschiedene Symbole und Kleidungsstücke werden vom Künstler dekodiert und erklärt, und durch die Technik der Montage auf die Komplexität und Undurchsichtigkeit des Konflikts hingewiesen.

3

Das Werk *Diamond in the Sky* (2015) von Bettina Grossenbacher (Basel) ist durch ihre Reisen in Port de Sidi Ifni, Marocco, entstanden. Das verrostete Gitterwerk einer Seilbahnkabine schwebt im Raum. Als Teil eines glorreichen Art déco-Projektes, bei dem ein fehlender Hafen durch eine riesige Seilbahnkonstruktion ins Meer gesetzt wurde, ist sie der letzte Zeuge eines gescheiterten Besatzertraums. Was bleibt ist Licht, Luft, Transparenz. Die Besatzer sind verschwunden, die Hafendarbeiter auch, und die verlassene Kabine ist zu reiner Form geworden.

4

Die Arbeit *Schiff* (2015) von Kristina Jurotschkin (Leipzig) basiert auf der von der Künstlerin selbst entwickelten Methode des phänomenologischen Lesens. Die Wortauschnitte aus der amerikanischen westlichen Sci-Fi Literatur verfolgen akribisch das Ur-Wort Schiff und kreieren dabei diverse Formen, die eine Trajektorie des Auges der Künstlerin abbilden und an Sternkonstellationen erinnern. Der Kontext selbst wird weggeschnitten, so dass nur das zentrale Element vom Sprachkorporus bleibt und Raum für Spekulationen aufmacht.



semantic riots
kuratiert von Kristina Semenova & Olga Vostretsova
(bükü - Büro für kulturelle Übersetzungen Leipzig)

1. LADA NAKONECHNA
„Hybrider Krieg“, 2015
„Krieg in der Ukraine“, 2015
„Russisch-Ukrainischer Krieg“, 2015
Bleistift auf Papier, Druck auf Karton
je 30 x 20 cm
2. MIKHAIL TOLMACHEV
„Lateral Reversal“, 2015
HD-Video, 9:06 min
3. BETTINA GROSSBACHER
„Diamond in the Sky“, 2015
Leuchtkasten 88 x 88 x 10 cm, Aluminium,
Duratransfolie auf Plexiglas vor FL-Tages-
licht-Flächenleuchte
4. KRISTINA JUROTSCHKIN
„Schiff“, 2015
Buchausschnitte auf Papier,
15 Bilder je 21 x 15 cm
5. OLGA JITLINA
„Translation“, 2014
HD-Video, 11 min
6. DIEGO VIVANCO
„Nicht verstanden“, 2012
HD - Video, 4:22 min
7. LADA NAKONECHNA
„Mobile portable model“, 2014
Installation, Metallgitter, Schriftzug,
Lichtlampe
8. MAIX MAYER
„African Tales“, 2013
18 Bilder aus der Serie at_k_esia
Giclee-Druck auf Papier, 24,5 x 32 cm,
HD-Video. 27:53 min
9. SILAS HEIZMANN
«<»», 2016
Smartphone, Video-Loop
10. ELLI KURUŞ
„History of Political Operating Systems 304“, 2015
Video-Vorlesungsreihe, verschiedene Materialien
11. LUISE SCHRÖDER
„Projektion einer Revolution“, 2010
Installation, Glasscheibe, 120 x 220 cm.
Schriftzug, HD -Video 4:46 min
12. VERA BRUGGMANN & LEA KUHN
„As flags bloom like flowers“, 2016
Pflanzenschutznetz, Baumwolle, Polyester,
Kristalle, Modelliermasse, Plastiksandalen,
Gummi, Messing, Schaumstoff, Fell, Topfpflanze,
Polypropylen Seil, Holz, Leder, Nägel
Audio, Loop 00:38 Min
13. RANIA AKL
„Les fleurs d'avril“, 2016
7 Zeichnungen auf Papier
14. STEFAN WEGMÜLLER
„Die Zukunft ins Heute“, 2015
Plakat im öffentlichen Raum
ab 21.10. im Garten vom Ausstellungsraum